



Hochschule für Musik und Theater

Institut für Musiktherapie

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg,

Eingang Milchstraße (Bibliotheksgebäude)

Forschungswerkstatt

42. Sitzung am Freitag, 21.11. 2025, 16-20 Uhr

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt, um den geschützten Werkstattcharakter aufrecht zu erhalten. Eine hybride Teilnahme ist ausschließlich den Promovierenden und Kolleg:innen unserer Kooperationspartner-Hochschulen in Berlin und Wien sowie unseren Masterstudierenden in Hamburg vorbehalten.

Ab 16.00 Uhr Stehkafee (-tee)

16:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch –
HoiShuen Chan, London

Exploring the Role of Music Therapy in Treating ARFID

This PhD project plans to explore the emerging role of music therapy (MT) in supporting children and young people diagnosed with Avoidant/Restrictive Food Intake Disorder (ARFID) across Europe and the UK. The study aims to uncover how MT is currently being integrated into treatment, the specific therapeutic methods and approaches used, and how music therapists perceive their role within multidisciplinary care. Through interviews and case analyses, it seeks to understand the therapeutic processes and changes identified by therapists, clients, and parents, as well as the challenges encountered in clinical practice. By examining these perspectives, the research aims to highlight both the benefits and barriers to using MT for ARFID, contributing valuable insights to an underexplored area of practice. Ultimately, the project strives to inform future clinical practice, education, and collaboration between disciplines in the treatment of children and adolescents with ARFID.

17:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch –
Laura Venturi, Berlin

Formational Embodied Music Therapy in der Praxis mit Kindern

Das Dissertationsvorhaben konzentriert sich auf die Konzipierung und explorative Untersuchung einer musiktherapeutischen Methode, der Formational Embodied Music Therapy (FEMT), die auf multisensorischem, körperbasiertem Einsatz beruht, zur Unterstützung von

Kindern mit geistiger Entwicklungsstörung und Störungen des Sozialverhaltens. Der Ansatz zielt darauf ab, die Kinder bei der Überwindung von Fragmentierung und dem Erreichen komplexerer Ausdrucksformen zu unterstützen. Die zentrale Forschungsfrage lautet, inwiefern die FEMT die musikalische Interaktion und die Entwicklung des Dialogs beeinflusst.

Zur Erforschung dieser Prozesse verfolgt das Projekt einen qualitativen Ansatz in multiplen Fallstudien, die im Rahmen eines Kooperationsmodells zwischen Musikschule und Förderschulen stattfinden.

Die Auswertung erfolgt mittels videobasierter Mikroanalyse und der induktiven Erstellung eines Kategoriensystems, das darüber hinaus zur Systematisierung des nonverbalen FEMT-Vokabulars dient. Das Projekt befindet sich aktuell in der Phase der Patientenauswahl.

18:30 Uhr Präsentation – Präsentation und Werkstattgespräch

Sabine Pfiffner, Aarau

Musiktherapeutische Intervention zur Sympathikus-Stimulierung bei Menschen mit Tetraplegie

Bei Menschen mit einer Tetraplegie (zervikale Querschnittlähmung) gerät die antagonistische Wirkungsweise von Sympathikus/Parasympathikus (autonomes Nervensystem) in ein Ungleichgewicht. Wichtige anregende Impulse des Sympathikus sind vermindert oder fehlen gänzlich. Dies kann bei Betroffenen zu einschneidenden Beschwerden wie (orthostatischer) Hypotonie, Thermoregulationsproblemen, etc. führen.

Im Rahmen der Dissertation soll untersucht werden, ob das sympathische System bei Menschen mit Tetraplegie durch ergotrope Musik (arousal music) angeregt werden kann. Der Fokus liegt dabei auf der Problematik der orthostatischen (lageabhängigen) Hypotonie.

Eine erste Literaturrecherche deutet darauf hin, dass die Klientel aus einem geeigneten Musikangebot (mit nachgewiesener kreislaufanregender Wirkung) individuell wählen können. Zudem wird es eine Musiksequenz geben, in der die Probanden sich stimmlich rhythmisch einbringen mit dem Ziel der selbstgesteuerten Anregung des Kreislaufs.

Gemessen werden die Vitalparameter und ev. der Hautleitwert. Fragebogen, Interviews und ein Sprach-Aufnahmen-Tagebuch ergänzen die Datensammlung zur Auswertung der Studie.

19:30 Uhr Schlussdiskussion und Ausblick

Leitung: Prof. Dr. Gitta Strehlow, Prof. Dr. Eckhard Weymann & Prof. Dr. Dorothee von Moreau

Anmeldung per E-Mail bis 17.11. 2025 an Sabine Sieg sabine.sieg@hfmt.hamburg.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Zertifizierte Fortbildung: Eine Zertifizierung durch die DMtG ergibt 4 Fortbildungspunkte (Theorie) für die Teilnahme.

Ausblick: Die 43. Forschungswerkstatt findet am 27.02.2026 statt.